



Presseschau vom 28.04.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

wpered.su: Auf einer internationalen marxistischen Konferenz in Donezk fand eine Präsentation des Buches „Der Donbass in der weltweiten Konfrontation: ein klassenbezogener Ansatz“ statt

Am 27. April fand in der Donezker technischen Nationaluniversität die 5. Internationale wissenschaftliche Konferenz „Formen der Kultur und des Widerspruchs der modernen Gesellschaft“ statt. Organisatoren der Veranstaltung waren der Lehrstuhl für Philosophie sowie der Lehrstuhl für Soziologie und Politologie der DonTNU, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Mitorganisatoren der Konferenz waren die Sankt Petersburger Universität für Leitungstechnologien und Wirtschaft, der Woronjeshher staatliche Universität (Lehrstuhl für Geschichte der Philosophie und Kultur) und das Belgoroder staatliche Institut für Kunst und Kultur (Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftsgeschichte). Außerdem traten Wissenschaftlicher führender Hochschulen der Donezker und der Lugansker Volksrepublik mit Beiträgen auf.

Die Konferenz arbeitete auf folgenden Gebieten:

Formen der Kultur als Mittel der Existenz und Entwicklung der Gesellschaft;

Wechselverhältnisse von Traditionen und Innovationen als Problem der modernen

Gesellschaft; Konfrontation zwischen kulturellem Fortschritt und der Tendenz zu einer

regressiven Entwicklung der Gesellschaft; der Mensch im modernen Kulturraum; Politik und Praxis von Gendertechnologien als planmäßige Zerstörung der natürlich-historischen Gattungsidentität des Menschen.

Zuerst wandte sich der Rektor der DonTNU Alexandr Anoprijenko mit einer Begrüßung an

die Teilnehmer der Konferenz und dann wurde ein Grußwort der Rektorin der Donezker Nationaluniversität für Ökonomie und Handel Swetlana Droshshina verlesen. Danach stellte die Leiterin des Lehrstuhl für Philosophie Tatjana Ragosina einen Sammelband mit Aufsätzen „Formen der Kultur und des Widerspruchs in der modernen Gesellschaft“ vor. Nach ihren Worten stammt ein Drittel der Aufsätzen von Autoren aus der RF.

Der zentrale Beitrag auf der Konferenz war der Vortrag des Leiters des Lehrstuhl für Soziologie und Politologie der DonTNU, des Mitglieds des Präsidiums des ZK der KP der DVR Nikolaj Ragosin „Zur Frage der Ausbeutung schöpferischer Tätigkeit durch das Kapital“. Er unterstrich, dass die Produkte der geistigen schöpferischen Arbeit im Kapitalismus auch zu Waren werden. Dabei sind sie keine Wertträger und das heißt, sie können keinen Tauschwert haben. Und dennoch werden die Produkte der schöpferischen Arbeit verkauft und gekauft, als wenn sie gewöhnliche Waren wären. Wie auch der russische Marxist Alexandr Busgalin nennt er diesen Prozess eine „intellektuelle Rente“, die das Kapital auf die schöpferische Arbeit erhebt.

An der Konferenz nahm auch der Sekretär der ZK der KP der DVR Stanislaw Retinskij teil. Er präsentierte sein Buch „Der Donbass in der weltweiten Konfrontation: ein klassenbezogener Ansatz“ und überreichte dem Kollektiv der Donezker technischen Nationaluniversität einige Exemplare. Bei der Präsentation war auch Tatjana Petrowskaja, die Mutter von Wsewolod Petrowskij, dem dieses Buch gewidmet ist, anwesend.

vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden sechsmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Perwomajsk, Frunse, Losowoje, Prischib und Kalinowo-Borschtschewatoje**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern sowie Schützenpanzerwaffen.

de.sputniknews.com: „Nato-Kollateralschaden“: Das blutige Drama im serbischen Grdelica

Zerrissene Passagierwaggons, Leichname, verstreut umher liegende Körperteile und Wrackteile des Zuges, die zwei Kilometer entfernt vom Ort des blutigen Dramas entdeckt wurden – Einwohner eines kleinen serbischen Dorfes erinnern sich noch heute mit Entsetzen an das blutige Trümmerfeld, was die Nato einen „Kollateralschaden“ nennt.

Vor 20 Jahren, am 12. April, dem zweiten Tag des orthodoxen Osterfestes, fuhr ein Personenzug von Nis nach Vranje und Ristovac. Seine Route verlief durch die südserbische Ortschaft Grdelica. Um 11.40 Uhr wurden die Häuser der Einwohner von Grdelica von einer starken Explosion erschüttert, bei der Fenster und Türen zerbarsten. Die Einwohner dieser Häuser wussten in dem Moment sofort, dass die Nato-Fliegerkräfte die nahegelegene Sarajewo-Brücke über den Fluss Südliche Morava (Juzna Morava) bombardiert hatten....

https://video.img.ria.ru/Out/Flv/20190427/2019_04_27_REPSerbenIII_ignovnct.ryy.mp4

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 27. April 3:00 Uhr bis 28. April 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 10. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften:

Dolomitnoje, Spartak, Wesjoloje, Donezk (Alexandrowka), Oktjabrj, Kominternowo, Sachanka.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 65.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 402.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“-waffenstillstand in Kraft.

de.sputniknews.com: Will Russland Ukrainer „verlocken“? Selenski reagiert leidenschaftlich auf Putins Erklärung

Der gewählte ukrainische Präsident Wladimir Selenski hat in einem Facebook-Eintrag auf die Erklärung des russischen Staatschefs Wladimir Putin reagiert, wonach Moskau ein vereinfachtes Verfahren zur Erlangung der russischen Staatsbürgerschaft für Bürger der Ukraine zukünftig nicht ausschließt.

Laut Selenski sollten russische Behörden „nicht vergeblich Zeit verschwenden“, indem sie versuchen, „Ukrainer durch Russlands Ausweise zu verlocken“. Die Ukraine diene als „Vorbild der Demokratie für postsowjetische Staaten“ und werde auf ihre „Mission“ nicht verzichten.

Kiew sei bereit, „neue Bedingungen für die Koexistenz der Ukraine und Russlands“ zu besprechen. Russland solle beim nächsten Treffen im so genannten Normandie-Format seine „Bereitschaft zur Deeskalation demonstrieren“.

„Die konkrete Bestätigung dieser Bereitschaft muss ein gegenseitiger Austausch unserer Bürger nach dem Prinzip 'alle gegen alle' werden“, schrieb Selenski auf Facebook.

Zu einer „richtigen Normalisierung“ könne es aber erst nach der „völligen Deokkupation“ von Donbass und der Krim kommen.

Am 24. April hatte Wladimir Putin bereits die Einbürgerung für Einwohner einzelner Bezirke der Regionen Lugansk und Donezk durch einen Erlass vereinfacht. ...



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32457/24/324572436.jpg>

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Keine Rückkehr Venezuelas ins „Ministerium für US-Kolonien“ – Maduro**

Laut dem venezolanischen Präsidenten, Nicolas Maduro, wird sein Land nicht in die Organisation der amerikanischen Staaten (OAS) zurückkehren. Darüber informierte der Staatschef am Sonntag via Twitter.

Maduro bezeichnete die OAS als „Ministerium für US-Kolonien“ und erklärte, dass Venezuela dieses „Institut für Intervention und Nichtachtung der demokratischen Prinzipien sowie des Völkerrechts“ damit los sei.

„Unsere unabhängige Heimat sagt der OAS ‚auf Wiedersehen‘“, fügte er hinzu.

Am 27. April 2017 hatte Venezuela den Austritt aus der OAS eingeleitet. Der Prozess dauert zwei Jahre. Die sozialistische Regierung hält den Staatenbund für ein Instrument der USA, um ihren Einfluss in Süd- und Mittelamerika zu sichern.

Am vergangenen Donnerstag teilte Chef der Hauptverwaltung des Generalstabs der russischen Streitkräfte, Vizeadmiral Igor Kostjukow, mit, dass Washington in Naher Zukunft eine ‚Revolution‘ in Kuba und Nicaragua organisieren könnte.

Kostjukow ist der Ansicht, die Vereinigten Staaten würden Venezuela gegenwärtig als eine Art Testobjekt für lateinamerikanische Farbenrevolutionen nutzen und könnten das dort erworbene Know-how später in anderen Ländern umsetzen.

Es gehe den USA darum, die vollständige Kontrolle über Lateinamerika zu erlangen, so der russische Militär. Dabei würden sie ohne Rücksicht auf die Völkerrechtsnormen und ohne Berücksichtigung möglicher negativer Folgen nicht nur für die regionale Stabilität, sondern auch für ihre engsten Partner, handeln.

Am 23. Januar hatte sich der Präsident der Nationalversammlung von Venezuela, Juan Guaidó, während Protesten zum Übergangspräsidenten des Landes erklärt. Die Vereinigten Staaten sowie mehrere Länder Lateinamerikas und weltweit auch andere, darunter das EU-Parlament, hatten Guaidó umgehend als Interimsstaatschef anerkannt. Russland, China, die Türkei und weitere Staaten bekundeten dagegen Solidarität mit Maduro, der seinen Rücktritt ablehnte und von einem von den Vereinigten Staaten inszenierten Putschversuch sprach.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32281/19/322811994.jpg>

mil-lnr.info: Erklärung des Presseoffiziers der Volksmiliz der LVR I.M. Filiponenko
In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **sechsmal das Regime der Feuereinstellung verletzt.**

Von den Positionen der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte aus wurden auf Befehl des Kriegsverbrechers und Bataillonskommandeurs Oberstleutnant Kulikowskij die Gebiete von **Losowoje** und **Kalinowka** mit 120mm- und 82mm-Mörsern sowie Schützenpanzerwaffen beschossen. Auf Befehl des Kommandeurs der 10. Gebirgsturmbrigade des Kriegsverbrechers Subanitsch wurden **Frunse** und **Prischib** mit 82mm-Mörsern und Schützenpanzerwaffen beschossen.

Von den Positionen der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte aus wurden

auf Befehl des Verbrechers Majstrenko die Gebiete von **Kalinowo-Borschtschewatoje** und **Perwomajsk** mit 82mm-Mörsern und Schützenpanzerwaffen beschossen.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik **mehr als 70 verschiedene Geschosse abgefeuert**.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte ist im Zusammenhang mit dem Sieg Selenskijs bei den Wahlen ernsthaft über sein weiteres Schicksal beunruhigt. Eine besondere Welle des Schreckens erreichte die höchsten militärischen Leiter nach den Vorschlägen Selenskijs, die Ermittlungen gegen Kommandeure der ukrainischen Streitkräfte, die an den gescheiterten Operationen im Donbass, die den Tod einer sehr großen Zahl ukrainischer Soldaten nach sich zogen, schuld sind, wiederaufzunehmen.

Im Zusammenhang damit haben die ukrainischen militärischen Leiter aktiv Kampagnen zur Eigen-PR in Gang gebracht, um Vertrauen beim neuen Präsidenten zur erlangen und auf ihren in langen Jahren eingesessenen Plätzen zu bleiben. Ein deutliches Beispiel solcher Selbstwerber ist der Kommandeur der OOS Najew, der in der letzten Zeit immer öfter in den Massenmedien und auf dem Fernsehbildschirm auftaucht. Zum Erhalt seines Amtes präsentiert er „neueste“ Arten von Waffen der ukrainischen Armee, sendet von den Frontpositionen der ukrainischen Streitkräfte im Donbass Meldungen über die Macht und Kraft der ukrainischen Armee sowie über die großen Siege über das eigene Volk.

Wir hoffen, dass der neue Präsident der Ukraine im Unterschied zu seinem Vorgänger objektiver sein wird und sehen und Schlüsse ziehen wird, dass in dem Jahr der Amtsführung des Kommandeurs der OOS in den Najew unterstellten Verbänden und Truppenteilen die Zahl der nicht kampfbedingten Verluste um ein Mehrfaches gestiegen ist, die Zahl der Desertionen und Selbstmorde zugenommen hat und die Kennziffern für Diebstahl und Waffenschmuggel einen nie gekannten Gipfel erreicht haben. Und die virtuellen Siege an der Front sind überhaupt ein besonderes und ausgedachtes und persönlich von Najew kontrolliertes Thema mit Null Ergebnissen, sondern nur Erklärungen vor der Kamera.

Das ukrainische Kommando konzentriert weiter Kräfte und Mittel an der gesamten Kontaktlinie.

Nach Informationen einer informierten Quelle im Stab der 30. mechanisierten Brigade sind am 26. April im Gebiet von Nowoswanowka drei Scharfschützenpaare eingetroffen. Ziel ihres Einsatzes ist es, provokativen Beschuss auf die Positionen der Volksmiliz sowie auf friedliche Einwohner der Republik durchzuführen.

Die Volksmiliz lenkt die Aufmerksamkeit der Bürger auf eine Verstärkung der Wachsamkeit und Vorsicht während der Feiertage. Bei der Entdeckung verdächtiger Gegenstände bitten wir die kompetenten Organe zu informieren.

Außerdem sind am 25. April zur Verstärkung der Positionen der 54. mechanisierten Brigade **im Gebiet von Popasnaja 40 Mann eingetroffen**. Es muss angemerkt werden, dass das neue Personal aus **Rekruten besteht, die im Rahmen der am 1. April begonnen Frühjahrseinberufung eingezogen wurden**.

Im Namen des Kommandos der Volksmiliz und in meinem eigenen will ich allen Soldaten und Einwohnern der LVR sowie der Bevölkerung des zeitweilig besetzten Territoriums zum hohen orthodoxen Feiertag Ostern gratulieren!!!

Ich will allen Frieden und Gutes wünschen, dass alle Konflikte, die unter orthodoxen Menschen aufgekommen sind, in der Vergangenheit bleiben und unter uns gegenseitiges Verständnis und Frieden, für uns und unsere Nachkommen, herrscht.

de.sputniknews.com: **Donbass vor Leiden retten: Volker nimmt Kiew in die Pflicht**

Der US-Sonderbeauftragte für die Ukraine, Kurt Volker, hat in einem Twitter-Beitrag die Kiewer Regierung dazu aufgerufen, die Bevölkerung der Donbass-Region als ukrainische Bürger zu unterstützen und ihr Leiden zu mindern.

„Die Menschen in den von Russland kontrollierten Teilen der Ostukraine sind ukrainische

Staatsbürger, und es ist die Pflicht der Regierung, alles zu tun, um sie zu unterstützen und das durch die russische Aggression verursachte Leiden zu beseitigen“, schrieb Volker am Samstag.

Dies war offenbar eine Reaktion auf den jüngsten Erlass des russischen Präsidenten Wladimir Putin, der ein vereinfachtes Verfahren zur Erlangung der russischen Staatsbürgerschaft für Donbass-Einwohner einführte.

Das US-Außenministerium hatte zuvor den Erlass verurteilt und ihn als einen Angriff Russlands auf die Souveränität und territoriale Einheit der Ukraine bezeichnet.

Russland begründete die Verabschiedung des neuen Gesetzes mit der Absicht, die Rechte und Freiheiten des Menschen und Bürgers zu schützen. Denn man könne nicht die Situation tolerieren, „wenn den auf dem Territorium der Republiken von Donezk und Lugansk lebenden Menschen ihre Bürgerrechte völlig entzogen werden“.

Laut einem Bericht der Uno-Mission in der Ukraine verloren über 700.000 Menschen im Donbass den Zugang zu ihren Renten wegen des bewaffneten Konflikts in der Region sowie wegen Beschränkungen seitens der ukrainischen Regierung.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31849/14/318491452.jpg>

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 28.04.2019**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **zehnmal das Regime der Feueinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von sieben Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben die Kämpfer der 30. mechanisierten Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Garas das Gebiet von **Dolomitnoje** mit 120mm-Mörsern beschossen und dabei 18 Mörsergeschosse abgefeuert.

In **Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 24. mechanisierten und der 57. Panzergrenadierbrigade aus auf Befehl der Kriegsverbrecher Guds und Mischantschuk **Spartak, Wesjoloje** und **Alexandrowka** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen. In **Richtung Mariupol** haben die Kämpfer der 79. Luftsturmbrigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Kuratsch **Sachanka, Oktjbarj** und **Kominternowo** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Unsere Aufklärung hat die **Ankunft einer mobilen Gruppe aus dem 502. Bataillon für elektronische Kriegsführung im Bereich von Awdejewka** bemerkt, die die Aufgabe hat, Störungen zu verursachen und das GPS-Signal von OSZE-Drohnen zu unterdrücken, um zu verhindern, dass die Beobachter der Mission die ukrainischen schweren Waffen in diesem Gebiet entdecken.

Ich erinnere daran, dass die ukrainische Seite entsprechend den besonderen Anweisungen des

Kommandeurs der Besatzungskräfte Najew zusätzliche Maßnahmen zur Behinderung der Tätigkeit der Beobachtermission unternimmt. Dazu wurden in Richtung Mariupol, Donezk und Gorlowka zusätzliche Kräfte und Mittel der elektronischen Kriegsführung eingesetzt. Außerdem haben die Brigadekommandeure die Aufgabe erhalten, Drohnen der OSZE mit allen Arten von Waffen zu vernichten, sobald sie in Schussweite geraten.

In der Folge der von den ukrainischen bewaffneten Formationen ergriffenen Maßnahmen hat die OSZE-Mission in den letzten zehn Tagen zwei Drohnen verloren, eine weitere wurde beschädigt.

Das Kommando der ukrainischen Besatzungskräfte zieht weiter **zusätzliche Kräfte an der Kontaktlinie westlich von Donezk** zusammen. Zuvor hatten wir mitgeteilt, dass in Marjinka Nationalisten von „Asow“ eingetroffen sind. Nach vorliegenden Informationen sind im Gebiet von Krasnogorowka zusätzliche Einheiten des 74. Aufklärungsbataillons eingetroffen, das, wie auch die Kämpfer von „Asow“, auf die **Durchführung von Provokationen und Diversions- und Erkundungsaktivitäten** spezialisiert ist. Im Zusammenhang damit sind in der nächsten Zeit Aktivitäten von Diversions- und Erkundungsgruppen in dieser Richtung zu erwarten.

Außerdem sind im Gebiet des KPP „Marjinka“ Spezialeinheiten der Nationalpolizei eingetroffen, um die Kontrollmaßnahmen für die Bevölkerung, die die Kontaktlinie überquert, zu verstärken und um gezielte Kontrollen zur Suche nach dem Kiewer Regime „unliebsamen“ und „unzuverlässigen“ Bürgern durchzuführen.

In den ukrainischen bewaffneten Formationen ist eine weitere Zunahme von Verbrechen und Vorfällen festzustellen. Beim Rating des nicht zufriedenstellenden Zustands der Disziplin führt die 35. Marineinfanteriebrigade überzeugend.

Im 18. Bataillon der 35. Brigade ist nicht weit von von Bogdanowka ein weiteres Verbrechen geschehen, das das Brigadekommando versucht zu verheimlichen. Ein Soldat dieses Bataillons, der Matrose Sajzew, der bei der Bewachung von Panzertechnik, die in einem Waldstück versteckt war, eingesetzt war, versuchte, einen Versuch von Treibstoffdiebstahl durch seine Kameraden zu unterbinden. Zwei nicht identifizierte Diebe leisteten ihm Widerstand und schossen mit seiner eigenen Maschinenpistole auf Sajzew, um einen Selbstmord vorzutäuschen.

Bei der Ermittlung entdeckte der Brigadekommandeur Palas die wahren Ursachen des Geschehens, aber zog es vor, diese gegenüber dem übergeordneten Kommando zu verheimlichen. Sajzew, der militärisches Eigentum zum Preis seines eigenen Lebens schützte, wurde vom Kommando der 35. Brigade als Selbstmörder ausgegeben.

de.sputniknews.com: **„Abschreckende Wirkung“: FDP für mehr EU-Polizeikräfte im Donbass**

Die FDP-Bundestagsfraktion hat ein Papier beschlossen, in dem sie eine neue Strategie zur Lösung des Konflikts in der Donbass-Region unterbreitet.

Dieses von den Freien Demokraten einstimmig beschlossene Dokument enthält einen zwölf Punkte-Plan, der eine neue Vorgehensweise zur Regelung der Situation in der Ostukraine darstellt. Medienberichten zufolge soll die FDP den entsprechenden Antrag „Frieden in der Ukraine braucht neuen Impuls“ vermutlich in der übernächsten Sitzungswoche in den Bundestag einbringen.

In diesem Papier betrachten die FDP-Bundestagsabgeordneten Russland als äußeren bzw. „externen Aggressor“, auf den großer Druck ausgeübt werden müsse.

In diesem Sinne soll die Bundesregierung für „neue bzw. ergänzende zivil-polizeiliche Komponente der UN-Mission werben, die vorrangig hoheitliche Aufgaben in Kooperation mit lokalen ukrainischen Sicherheitsbehörden übernimmt“, heißt es unter anderem in dem Papier. Dafür könnten „Beobachtungs-, Grenzüberwachungs- und Polizeimissionen wie EUAM Ukraine“ personell aufgestockt werden, so dass diese Sicherheitskräfte „eine abschreckende

Wirkung gegenüber externer Aggression entfalten können“.

Die EUAM ist eine zivile EU-Mission zur Reform des ukrainischen Sicherheitssektors, einschließlich Polizei und Rechtsstaatlichkeit, an der sich Deutschland gegenwärtig unter anderem mit bis zu 20 Polizeibeamten beteiligt.

Ob zusätzliche Kräfte aus Deutschland herangezogen werden sollen, um einer, wie die FDP meint, „externen Aggression“ eine „abschreckende Wirkung“ entgegenzusetzen, ist nicht bekannt.

Mit dieser Initiative erhoffen sich die Freien Demokraten der Entwicklung der Situation im Donbass einen neuen Impuls zu geben, der die verfeindeten Parteien zu Friedensverhandlungen bewegen soll.

Wie die Hauptverfasserin des Papiers, die Bundestagsabgeordnete Renata Alt, mitteilte, müsse die Bundesregierung bei der Regelung des Konflikts im Donbass entschlossen handeln und die Ukraine noch aktiver unterstützen.

Alt verwies zudem auch auf das kürzlich von Wladimir Putin unterzeichnete Dekret über ein vereinfachtes Verfahren zur Erlangung der Russischen Staatsbürgerschaft für Einwohner des Donbass. Damit würde der Kreml zeigen, dass er eine „friedliche Lösung des Konflikts verachtet“, so die Politikerin.

Russland hat solche Anschuldigungen immer wieder zurückgewiesen und erklärt, dass der Konflikt im Donbass nur friedlich gelöst werden könne. Dafür trete man ein und versuche, gemeinsam mit den verfeindeten Parteien - der ukrainische Staatsmacht und den selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk - eine friedliche Lösung herbeizuführen. Eigens dafür wurde 2014 die Minsker Kontaktgruppe geschaffen, die die Regelung der Situation im Donbass verhandelt. Die Kontaktgruppe arbeitet im sogenannten Normandie-Format, bei dem Deutschland, Frankreich, die Ukraine und Russland zusammenkommen, und verabschiedete bereits mehrere Dokumente, in denen Schritte zur Deeskalation des Konflikts aufgezeigt sind. 2015 wurde unter anderem ein Waffenstillstand vereinbart.

Doch trotz der Abkommen wird der Waffenstillstand von der ukrainischen Seite immer wieder gebrochen, was Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung zur Folge hat.

So trug dieser Aspekt zu der Entscheidung Russlands bei, welche die Einbürgerung für Einwohner einzelner Bezirke der Regionen Lugansk und Donezk durch einen Erlass vereinfacht.

Diese Entscheidung wurde getroffen, um „die Rechte und Freiheiten des Menschen und Bürgers zu schützen, geleitet von allgemein anerkannten Grundsätzen und Normen des Völkerrechts“, heißt es in dem entsprechenden Dokument, das der russische Präsident Wladimir Putin am vergangenen Mittwoch unterzeichnet hat. ...



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32217/74/322177473.jpg>

abends:

dnr-online.ru: Heute, am 28. April, haben Vertreter des Volkssowjets der DVR Truppenteile der Volksmiliz besucht, um den Verteidigern der Republik zu Ostern zu gratulieren. An dieser Aktion, die auf Initiative des Oberhauptes der DVR Denis Puschilin stattfand, nahmen die Abgeordneten Klawdija Kulbaskaja, Sergej Telnych, Alexej Dorofejew und Abdu Tamer Chassan teil.

„Diesen Feiertag wollen Abgeordnete des Volkssowjets der DVR unseren Verteidigern widmen – den Soldaten der Volksmiliz der DVR. Den Menschen, die an der Front stehen. Heute ist eine Gruppe von Abgeordneten des Volkssowjets zu den Truppenteilen gefahren, um den Menschen von ganzem Herzen zu diesem hellen Feiertag zu gratulieren“, sagte die Abgeordnete Klawdija Kulbaskaja.

Abgeordnete des Volkssowjets tun dies jedes Jahr schon traditionsgemäß und bringen für die Soldaten Ostergebäck, Tee und Kaffee.

„Wir denken immer an unsere Verteidiger und bemühen uns nach Kräften, die Soldaten der Volksmiliz der DVR in den verschiedensten Fragen maximal zu unterstützen“, unterstrich Sergej Telnych.

Der Abgeordnete Alexej Dorofejew unterstrich: „Ostern ist ein sehr reiner und heller orthodoxer Feiertag. Deshalb wollen wir an diesem Feiertag gerade unseren Soldaten, die die Grenzen der Donezker Volksrepublik verteidigen gratulieren und ihnen unsere Anerkennung und Dankbarkeit zeigen, ihnen das allerbeste wünschen.“

„Die Soldaten der Volksmiliz der DVR haben ihr Leben der Verteidigung der Donezker Volksrepublik gewidmet. Deshalb wollen wir als Vertreter des Volkssowjets an diesem hellen Tag unseren Verteidigern gratulieren und ihnen Frieden, Gutes und Wohlergehen wünschen“, sagte der Abgeordnete Abdu Tamer Chassan.